

Vorgesehener Reiseverlauf Privatreise

„DURCH DIE ANDEN ZUR KARIBIK“ - 15 Tage / 14 Nächte



BOGOTA - CARTAGENA

1. Tag: ANKUNFT BOGOTÁ

Herzlich willkommen in Bogotá! Am Flughafen werden Sie von Ihrem Reiseleiter erwartet. Es bietet sich an, gleich am Flughafen Geld zu wechseln. Am einfachsten und günstigsten ist dies am Geldautomaten. Diesen finden Sie auf der Ankunftsebene im Ausgangsbereich. Ihr Reiseleiter unterstützt Sie dabei. Anschließend fahren Sie in Ihr Hotel und Sie können sich nach dem langen Flug erholen.

Hotelübernachtung

2. Tag: STADTRUNDGANG IN BOGOTÁ (F)

Nach dem Frühstück laufen Sie bis zur Seilbahnstation und fahren mit dieser auf den Hausberg Monserrate, von wo Sie bei gutem Wetter einen hervorragenden Blick über die 8-Millionen-Metropole haben. Es hat den Anschein, als tummelt sich sonntags ganz Bogotá hier oben. Eine authentische Begegnung mit Kolumbien! Nach einer Einstimmung durch den Reiseleiter auf Bogotá steht als Nächstes das Goldmuseum auf dem Programm - ein Höhepunkt mit seiner einzigartigen Sammlung an präkolumbianischem Goldschmuck. Danach geht es zu Fuß in die „Calendaria“, einem Stadtteil aus der Kolonialzeit und das Regierungsviertel um die Plaza Bolívar.

Nochmalige Hotelübernachtung

3. Tag: BOGOTÁ – KAFFEEZONE (F)

Heute fliegen Sie von Bogotá nach Armenia ins kühle Klima der Kaffeeregion. Am Flughafen werden Sie abgeholt und können sich am Nachmittag auf der ausgewählten Kaffeefinca entspannen und die wunderschöne Umgebung genießen.

Hotelübernachtung

4. Tag: KAFFEEZONE / COCORATAL (F)

Heute besuchen Sie das magische Cocoratal, das zu den landschaftlich eindrucksvollsten Orten des Landes gehört. Im Nebelwald des Tals lässt sich der Nationalbaum Kolumbiens bewundern, die Wachspalme, die bis zu 50 Meter hoch wird.

Sie unternehmen eine kurze Wanderung durch das Tal, auf Wunsch können Sie auch reiten (Aufpreis vor Ort zu bezahlen). Anschließend besuchen Sie Salento, ein malerisches Dorf mit der typischen Architektur der Kaffezone. Sie können durch die Gassen schlendern und staunen, was alles aus dem Kaffeestrauch hergestellt wird. In den vielen kleinen Läden und Galerien findet sich für jeden Geschmack ein Andenken.

Nochmalige Hotelübernachtung

5. Tag: KAFFEEZONE - POPAYÁN (F)

Auf diesem Ausflug zu einer Kaffeeplantage dreht sich alles um den Kaffee. Sie lernen den gesamten Prozess der Kaffeeverarbeitung von der Ernte bis zum Export kennen.

Sie erfahren, wieso der kolumbianische Kaffee aus dieser Gegend zu den besten Hochlandkaffees der Welt gehört. Sie spazieren durch die Plantage und sehen Keimlinge, Setzlinge und die ausgewachsenen Büsche (Wachstumsstadium ist jahreszeitenabhängig). Zur Erntezeit können Sie die Kaffeepflücker dabei beobachten, wie sie geschickt nur die reifen Kaffeekirschen pflücken. Anschließend wird die Aufbereitung der geernteten Früchte erläutert. Zum Abschluss haben Sie Gelegenheit, verschiedene Kaffeesorten zu verkosten. Sie werden erstaunt sein, was für ein vielschichtiges Produkt der Kaffee ist.

Am Nachmittag fahren Sie nach Popayán, auch bekannt als die „weiße Stadt“, wo Sie einen gemütlichen Stadtrundgang unternehmen werden. Popayán war in der Kolonialzeit eine wichtige Handelsmetropole. Ein Erdbeben im Jahr 1983 beschädigte es stark, doch der Wiederaufbau orientierte sich eng an der kolonialen Architektur.

Hotelübernachtung

6. Tag: POPAYÁN - SAN AGUSTÍN (F)

Heute überqueren Sie auf dem Weg von Popayán nach San Agustín den zentralen Gebirgszug der Anden und fahren dabei durch den „Páramo“, der typischen Hochmoorlandschaft der Anden. Nutzen Sie die Gelegenheit bei einem Zwischenhalt und unternehmen sie eine kurze Wanderung im Páramo um die bis zu 3 Meter hohen Frailejones-Pflanzen aus der Nähe zu betrachten, welche nur in den Höhenlagen von Ecuador und Kolumbien zu finden sind. In dieser wasserreichen Gegend entspringen 4 der größten Flüsse Kolumbiens, die sternförmig Richtung Pazifik, Karibik und Amazonas fließen. Genießen Sie während der heutigen Fahrt die kolumbianische Landschaft und bei schönem Wetter den Ausblick auf den Vulkan Puracé.

Hotelübernachtung

7. Tag: SAN AGUSTÍN (F)

Die Region um San Agustín ist die bedeutendste archäologische Ausgrabungsstätte Kolumbiens. Erst im 18. Jahrhundert berichteten spanische Missionare von den geheimnisvollen Statuen in den Wäldern rund um San Agustín.

Auch die moderne Archäologie hat noch nicht viel über die Kultur herausgefunden, die im 6. bis 8. Jh. ihren Höhepunkt hatten. Bergiges Gelände und das Fehlen schriftlicher Aufzeichnungen erschweren die Forschung. San Agustín ist Weltkulturerbe der UNESCO. Der Archäologische Park von San Agustín ist der Ort, wo auf relativ kleinem Raum ein guter Querschnitt durch die Hinterlassenschaften der Kultur von San Agustín sichtbar ist. Der Zeremonialbrunnen und der „Wald der Statuen“ sind die Höhepunkte dieser archäologischen Sammlung. Bei jeder der geheimnisvollen Statuen kann man lange verweilen und sich fragen, ob sie einen Menschen oder ein Tier darstellt, ob sie bedrohlich oder beruhigend wirken soll.

Am Nachmittag reiten Sie zwei Stunden durch das hügelige Hinterland von San Agustín vorbei an verschiedenen Kochbananen- und Lulo-Plantagen nach La Chacra. Bestaunen Sie neben den archäologischen Steinskulpturen auch die herrliche Aussicht auf die Magdalena Schlucht. Nach dem Besuch geht es zurück nach San Agustín.

Nochmalige Hotelübernachtung

8. Tag: FAHRT VON SAN AGUSTIN NACH NEIVA – TATACOA WÜSTE (F)

Am Morgen fahren sie weiter nach Neiva. Beobachten Sie während der Fahrt, wie sich die breite Ebene immer weiter schließt, bis Sie in das enge Tal des Río Magdalena einfahren und somit in Kürze auch Neiva erreichen. Bei einer Kaffeepause in Gigante können Sie auf dem Dorfplatz eine riesige Ceiba bestaunen. Der riesige Baum gab dem Dorf seinen Namen. Am Nachmittag besuchen sie die Tatacoa Wüste, die durch ein sehr trockenes Mikroklima entstanden ist. Während einer etwa einstündigen Wanderung erleben Sie den Kontrast zum üppig grünen Hochland. Bizarre Erdformationen und Kakteen prägen das Landschaftsbild.

Hotelübernachtung

9. Tag: NEIVA – BOGOTÁ – ZIPAQUIRÁ – VILLA DE LEYVA (F)

Heute Morgen fliegen Sie nach Bogotá und fahren direkt in Richtung Norden. Sie erreichen je nach Verkehr nach ca. eineinhalb Stunden die Stadt Zipaquirá. Dort besuchen Sie die Salzkathedrale, eine Kirche in einem Salzbergwerk. Zuerst geht es durch einen Stollen zum Beginn des Kreuzwegs. Alle Stationen des Kreuzweges sind unterschiedlich gestaltet und nutzen das Wechselspiel von Licht und Schatten im Gewölbe der Stollen, um eine andächtige, etwas geheimnisvolle Atmosphäre zu schaffen. Am Ende des Kreuzweges gelangen Sie in die eigentliche Kathedrale, die aus einem bis zu 25 Meter hohen Mittelschiff und zwei Seitenschiffen besteht. Sonntags findet hier auch immer eine Messe statt.

Weiter fahren Sie auf der Hauptstraße Richtung Tunja. Am Sisga-Stausee können Sie eine Mittagspause machen und eine gebackene Forelle essen (Essen nicht im Preis inbegriffen). Wenn Sie historisch interessiert sind, machen Sie einen kurzen Halt am Puente de Boyacá, dem Ort an dem Simón Bolívar 1819 die letzte und entscheidende Schlacht gegen die spanischen Kolonialherrscher gewonnen hat. Von dort ist es nur noch ein kurzer Weg bis nach Villa de Leyva. Das Dorf war zur Kolonialzeit die „Sommerresidenz“ der Bischöfe aus dem kühlen Tunja. Die großzügigen kirchlichen Bauten sind hervorragend erhalten und durch die kopfsteingepflasterten Gassen kann man gemütlich spazieren. An der großen Plaza Mayor lässt sich hervorragend einkehren und den Tag ausklingen lassen.

Hotelübernachtung

10. Tag: VILLA DE LEYVA (F)

Heute erkunden Sie die Umgebung von Villa de Leyva. Sie beginnen den Tag mit einem knapp einstündigen Spaziergang durch die Hügel um Villa de Leyva. Sanft steigt der Weg an und Sie haben eine schöne Aussicht über Villa de Leyva und die Umgebung. Anschließend fahren Sie zum paläontologischen Forschungszentrum. Die gut aufgebaute Sammlung von in der Umgebung gefundenen Fossilien vermittelt ein interessantes Bild einer heutigen Bergregion, die vor hundert Millionen Jahren eine Küstenlandschaft war. Weiter geht es ins Kloster La Candelaria, einem Augustinerkloster aus dem 17. Jahrhundert. Dort können Sie bewundern, wie Mönche, die als Eremiten in Höhlen lebten, im Laufe der Zeit ein gemeinsames Kloster errichteten. Ein besonderes Highlight sind die Innenhöfe des Klosters. In der Nähe von Ráquira besuchen Sie eine kleine Töpferei und sehen, wie die zahlreichen Keramikgegenstände handwerklich vom kleinen Kerzenhalter bis zum großen Sparschwein hergestellt werden. Bei einer Tasse Agua de Panela erhalten Sie Einblick in die Lebens- und Arbeitsweise von Handwerkern in dieser ländlichen Region. Vielleicht trauen Sie sich auch zu, einen kleinen Kerzenhalter zu töpfeln.

Nochmalige Hotelübernachtung

11. Tag: VILLA DE LEYVA – BARICHARA (F)

Die heutige Fahrt führt vom Hochland langsam in wärmere Gegenden. Von Villa de Leyva verläuft die Straße erst durch saftiges grünes Weideland bis nach Arcabuco. Von dort schlängelt sich die Straße durch eine enge Schlucht, die sich dann in Richtung des Río Suárez öffnet. An den Hängen des Suárez-Tals auf einer Höhe zwischen 1.000 und 1.500 Metern über dem Meer führt der Weg über Barbosa nach San Gil.

Unterwegs gibt es immer wieder Möglichkeiten anzuhalten, um sich z. B. eine traditionelle Zuckermühle anzuschauen oder das typische Guavenmus zu probieren. Auf keinen Fall sollten Sie sich Cuajada con Melao (Frischkäse mit Zuckermelasse) entgehen lassen. Caseteja bei Oiba ist bekannt für diese Spezialität. Von San Gil ist es noch eine halbe Stunde Fahrt nach Barichara. Dieses hervorragend erhaltene Dorf wurde mit dem Preis für das schönste Dorf Kolumbiens ausgezeichnet. Hoch über dem Canyon des Río Suárez liegt es auf 1.300 m Höhe über dem Meer mit einer immer angenehmen Temperatur von ca. 26°C.

Hotelübernachtung

12. Tag: BARICHARA (F)

Nach dem Frühstück unternehmen Sie eine leichte Wanderung. Immer leicht bergab führt der Weg von Barichara nach Guane, einem kleinen verschlafenen Dorf. Unterwegs kommen Sie an Tabakfeldern und Kuhweiden vorbei und genießen die Sicht über das Tal des Río Suárez und die mächtige Cordillera de los Cobardes. In Guane dürfen Sie das putzige kleine Museum voller Fossilien und Relikte des indigenen Guanevolkes nicht verpassen. Mit dem Auto geht es zurück nach Barichara. Am Nachmittag machen Sie einen Rundgang durch Barichara. Die weißgekalkten Häuser und gepflasterten Straßen laden zum Erkunden ein. In zahlreichen kleinen Galerien und Kunsthandwerkswerkstätten gibt es immer etwas Interessantes zu entdecken. Von der schlichten Kapelle Santa Bárbara haben Sie eine schöne Sicht über das Dorf.

Nochmalige Hotelübernachtung

13. Tag: BARICHARA – BUCARAMANGA - CARTAGENA (F)

Von Barichara geht es zum Canyon del Chicamocha. Wenn die Verhältnisse es zulassen, durchqueren Sie den Canyon mit einer Seilbahn und erleben dabei ein fantastisches Panorama dieser tiefen Schlucht. Auf 1.600 m.ü.M. gedeiht in der gemäß nachhaltiger Prinzipien wirtschaftenden und zertifizierten Kaffeefarm „El Roble“ ein hervorragender Kaffee. Sie verfolgen den Weg der Kaffeebohne vom Keimling bis in die dampfende Tasse und können selbstverständlich einige der angebauten Kaffeesorten unter professioneller Anleitung verkosten. Nach dem Mittagessen in der Kaffeefinca fahren Sie nach Bucaramanga. Von hier aus fliegen Sie nach Cartagena an die Karibikküste. Am dortigen Flughafen werden Sie von Ihrem Fahrer erwartet und in Ihr Hotel in der Stadtmitte gefahren.

Hotelübernachtung

14. Tag: CARTAGENA (F)

Sie beginnen den Tag mit einer Fahrt auf den Hügel von La Popa. Auf diesem höchsten Punkt in der Umgebung von Cartagena haben Augustinermönche im 16. Jahrhundert ein Kloster errichtet. Von hier haben Sie einen perfekten Überblick über die Bucht von Cartagena und die wichtigste koloniale Hafenstadt der Spanier in Südamerika.

Anschließend besuchen Sie die Festung San Felipe. Diese wurde von den Spaniern gebaut, um das reiche Cartagena vor Angriffen vom Festland zu schützen. In Cartagena wurden die von den Spaniern geplünderten Schätze der Inkas und die Gold- und Silberschätze aus den Minen Perus und Boliviens für den Versand nach Spanien zwischengelagert. Damit war die Stadt immer wieder Objekt der Begierde zahlreicher Piraten.

In den verwinkelten Gängen der Festung fühlen Sie sich in die Zeit der Piraten zurückversetzt. Von der Festung geht es zu Fuß in die koloniale Altstadt. Auf Wunsch können Sie unterwegs einkehren und einen kühlen Obstsaft trinken. Bei einem Spaziergang durch die gut erhaltene Altstadt besuchen Sie wichtige historische Gebäude und Kirchen.

Nochmalige Hotelübernachtung

15. Tag: CARTAGENA – RÜCKFLUG (F)

Der heutige Vormittag in Cartagena steht Ihnen zur freien Verfügung. Erkunden Sie die Altstadt oder verbringen Sie einen halben Tag am Strand.

Sie werden rechtzeitig für Ihren Flug vom Hotel in der Stadt zum Flughafen von Cartagena gefahren.